



**Sozialdemokratische Partei Deutschlands**  
*Fraktion im Rat der Gemeinde Hünxe*

SPD-Ratsfraktion Hünxe | Dorstener Straße 8 | 46569 Hünxe

**Jan Scholte-Reh**  
Fraktionsvorsitzender

Am Mühlenbach 22  
46569 Hünxe-Bruckhausen

T: 02064.7758936  
M: 0170.2390124  
jan.scholte-reh@spd-huenxe.de  
www.spd-huenxe.de

Hünxe, 12. März 2026

**Rede des SPD-Fraktionsvorsitzenden Jan Scholte-Reh zum Entwurf des  
Haushalts der Gemeinde Hünxe für das Jahr 2026 in der Ratssitzung vom  
11. März 2026**

(Anrede)

wir beraten heute über einen Haushalt in einer Zeit, die viele Menschen als unsicher und unruhig erleben. Weltpolitische Krisen, wirtschaftliche Unsicherheiten, wachsende Kosten und die wage Frage, was morgen und übermorgen noch alles auf uns zukommt, machen auch vor Hünxe nicht halt.

Hinzu kommen immer mehr neue Aufgaben und wachsende Anforderungen, während die Finanzierung nicht Schritt hält. Dieses Problem zieht sich seit vielen Jahren durch die Politik in Düsseldorf und Berlin – ganz egal, welche Parteifarbe dort gerade regiert. Ergänzt wird dies durch eine bunte Förderlandschaft, die oftmals zu bürokratisch und zu kleinteilig ist. Bund und Land müssen den Kommunen endlich mehr zutrauen: mit weniger Bürokratie, mehr pauschalen Mitteln und eigenen Handlungsspielräumen. Denn wir vor Ort wissen am besten, was unsere Städte und Gemeinden brauchen.

Trotzdem steht Hünxe im Vergleich zu manchen Nachbarkommunen dank starker Gewerbesteuererinnahmen der vergangenen Jahren finanziell ordentlich da. Das ist einerseits eine gute Ausgangslage. Andererseits sind diese Gewerbesteuererinnahmen konjunkturabhängig und zudem ist der größte Anteil unserer Aufwendungen gar nicht frei disponibel. Umlagen, Transferaufwendungen und andere gebundene Kosten engen unseren Gestaltungsspielraum erheblich ein.

An dieser Stelle möchte ich unterstreichen: Wenn hier über steigende Personalkosten gesprochen wird, dann reden wir nicht über irgendeinen abstrakten „Belastungsfaktor“ im Gemeindehaushalt, sondern über die Menschen, die diese Gemeinde Tag für Tag am Laufen halten. Ob im Rathaus, im Bauhof oder in der Kita: die Beschäftigten leisten wichtige Arbeit und verdienen dafür Anerkennung und natürlich Lohn. Jede neue Stelle muss selbstverständlich gut begründet sein. Aber ohne qualifiziertes Personal kann die Gemeinde ihre Aufgaben nicht verlässlich erfüllen. Digitalisierung und künstliche Intelligenz können in Prozessen und Projekten unterstützen, sie ersetzen aber nicht den Menschen und sind ganz sicher kein Allheilmittel, um

Personal einfach wegzurechnen. Ich jedenfalls wäre froh, wenn alle noch offenen Stellen besetzt wären und in Zukunft besetzt werden können.

Kurzum: Die Rahmenbedingungen des Haushalts sind schwierig; wir können sie nicht ändern. Wir können lediglich das gestalten, was in unserer Macht liegt:

- einerseits unsere Einnahmen verbessern, bspw. durch Beteiligungen
- und andererseits nachhaltig in die Zukunft investieren und Werte schaffen mit verlässlichen Alltagsstrukturen, guten Bedingungen für Familien, Vereine und Betriebe und einem starken Miteinander.

Bei beidem sind wir auf einem guten Weg; das schon seit Jahren und bei allen Meinungsverschiedenheiten über den richtigen Weg suchen wir gemeinsame Lösungen. Etwas, worauf so manche Nachbarkommune neidisch ist.

### Familien- und Kinderfreundlichkeit

An erster Stelle stehen für uns Familien, Kinder, Bildung und Sport. Die Erweiterung des Schul- und Sportzentrums Hünxe ist die größte Investition in die Zukunft unserer Gemeinde. Denn Schule ist nicht nur Lernort, sondern gerade in jungen Jahren auch ein prägender Ort für Begegnung und Entwicklung und damit fürs ganze Leben.

Familien brauchen Verlässlichkeit durch gute Bildungsangebote, funktionierenden Schul- und Vereinssport und ein attraktives und modernes Umfeld für Kinder und Jugendliche. Unser Ziel ist ein Hünxe, in dem junge Familien gerne Wurzeln schlagen und Kinder gute Perspektiven haben.

Besonders freue ich mich, dass die politische Kinder- und Jugendbeteiligung in Hünxe nun Form annimmt. Denn auch die Jüngsten sollen bei den Themen, die ihre Lebenswelt betreffen, ein Wörtchen mitreden und früh Demokratie und Selbstwirksamkeit erfahren. Ich danke allen, die sich in diesem interfraktionellen Projekt engagieren.

### Lebenswerte Dörfer

Ein weiterer Schwerpunkt für uns sind Wohnraum und lebenswerte Dörfer. Deshalb unterstützen wir die verschiedenen Wohnprojekte in unseren Dörfern und wollen dort, wo der „Bau-turbo“ sinnvoll helfen kann, Verfahren im Interesse der Menschen beschleunigen.

Dazu gehört für uns aber auch, vorhandene und beliebte Orte klug weiterzuentwickeln. Das gilt besonders für den Brömmenkamp. Der neue Kita-Standort ist politisch entschieden, auch wenn wir gemeinsam mit vielen Anwohnern einen anderen Weg bevorzugt hätten. Jetzt kommt es darauf an, die verbleibenden Flächen im Herzen der alten Bergbau-Siedlung mit guten Aufenthalts- und Freizeitangeboten, einem neuen Bolzfeld sowie vernünftigen Lösungen für Verkehr und Parken aufzuwerten, damit nicht neue Probleme entstehen, wo vorher keine waren.

### Miteinander und Zusammenhalt

Unser dritter Schwerpunkt sind das Miteinander und der Zusammenhalt. Unsere Dorfgemeinschaften leben von den vielen Menschen, die mit Herzblut Schützenfeste, Kirmes, Weihnachtsmärkte, Sportveranstaltungen und viele andere Begegnungen Jahr für Jahr möglich machen. Gerade deshalb war uns unser Antrag zur Unterstützung der Vereine bei den Sicherheitskosten so wichtig.

Wenn wir wollen, dass Dorffeste planbar und unsere Gemeinschaften lebendig bleiben, dann müssen wir Vereine punktuell entlasten – etwa durch gemeinsame Anschaffungen, aber auch durch eine finanzielle und möglichst unbürokratische Unterstützung bei verpflichtenden Sicherheitsauflagen.

Deshalb begrüßen wir, dass die Verwaltung unseren Impuls aufgenommen hat und nun das Gespräch mit den Vereinen suchen will.

Wir sind gespannt auf den Bericht und die Vorschläge, die daraus entstehen, und werden auf dieses Anliegen in wenigen Wochen zurückkommen.

#### Bilanzierungshilfe

In einem Punkt unterscheiden wir uns allerdings von der Mehrheit hier im Rat: bei der Ausbuchung der Bilanzierungshilfe für die Belastungen aus der Corona-Pandemie und dem Ukrainekrieg. Gerade in einer Zeit, in der niemand seriös sagen kann, welche zusätzlichen Belastungen morgen und welche weltpolitischen Einschlüsse übermorgen noch auf die Kommunen zukommen, halten wir es für richtig, finanzielle Spielräume und Polster möglichst zu erhalten. Natürlich ist auch die Bilanzierungshilfe – wie übrigens der globale Minderaufwand, der nur eine Absichtserklärung und Wette auf die Zukunft ist – eine haushaltsrechtliche Fiktion.

Aber der Gesetzgeber hat den Kommunen diese Möglichkeiten bewusst eröffnet. Deshalb ist der Umgang damit vor allem eine politische Entscheidung. Wir wollen die Allgemeine Rücklage nicht vorschnell angreifen und unser Eigenkapital nicht unnötig abschmelzen.

Also: Wir bleiben heute bei unserem „Nein“ zur Ausbuchung der Bilanzierungshilfe. Doch dem Haushaltsentwurf 2026 werden wir zustimmen.

Denn dieser Haushalt setzt im Rahmen unserer Möglichkeiten die richtigen Prioritäten.

Abschließend gilt unser Dank dem neuen Kämmerer und der Verwaltung für die intensive Vorbereitung und Begleitung der Haushaltsberatungen.

Ferner danke ich allen Ratsfraktionen für das konstruktive Miteinander und freue mich auf die weitere Zusammenarbeit.

Glück auf!

*(Es gilt das gesprochene Wort)*

Gez.



Jan Scholte-Reh,  
Fraktionsvorsitzender  
11.03.2026